

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderprogramm "Exportinitiative grüner und nachhaltiger (Umwelt-) Infrastruktur" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)	
Abschlussbericht	
Förderkennzeichen:	16EXI132-1
Vorhabenbezeichnung:	Nachhaltiger Konsum – ein Treiber für Ressourceneffizienz und grüne Transformation. – NachHKonsum
Zuwendungsempfänger:	WWF Deutschland
Laufzeit des Vorhabens:	01.07.2016 – 31.12.2016

1. Executive Summary

Im September 2015 wurde auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie enthält 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und wird in den kommenden 15 Jahren eine Richtschnur für die Entwicklungspolitik und die Finanzierung entsprechender Maßnahmen sein. Das durch den WWF umgesetzte Vorhaben zu nachhaltigem Konsum unterstützt SDG Nr, 12 – Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster.

Das Vorhaben passt auch in das 10-Jahres-Programm der UNEP zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsweisen (10YFP – 10 Year Framework of Programmes on Sustainable Consumption and Production Patterns). Deutschland hat hierbei den Co-Lead für das Verbraucher-Informationsprogramm (Consumer Information Programme – CIP), eines von 6 Programmen des UNEP 10YFP.

Durch die Aktivitäten des Vorhabens sollten die in Deutschland unter Federführung des BMUB entwickelten Konzepte und Programme sowie Erfahrungen aus nationalen und internationalen Initiativen und Aktivitäten zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion einem breiten Spektrum an Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vorgestellt werden. Dabei ging es darum, Chancen und Möglichkeiten für eine „grüne Wirtschaft“ aufzuzeigen sowie einen Austausch über Ländergrenzen hinweg zu initiieren.

Zu diesem Zweck wurden drei Veranstaltungen durchgeführt, wobei sich Themen, Orte und Zielgruppen an bereits bestehenden Kontakten, Schwerpunkten und Projekten des WWF bzw. BMUB in ausgewählten Ländern orientierten. Folgende drei Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- a) Event im Rahmen des High Level Political Forum zur Agenda 2030 in New York zum Thema nachhaltiger Konsum (gemeinsame Veranstaltung von BMUB, UNEP und WWF, Juli 2016);
- b) Drei-tägiges Seminar für junge Erwachsene sowie eintägige Konferenz zu nachhaltigem Konsum in Kuala Lumpur, Malaysia (erste Veranstaltung ihrer Art speziell für junge Leute in Malaysia, Dezember 2016);

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

- c) Workshop mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu Fragen einer klimafreundlichen Land- und Forstwirtschaft in Bangkok, Thailand (direkte Verbindung zu einem in Kürze beginnenden IKI-Projekt des WWF, Dezember 2016).

Grundsätzlich dienen die Bemühungen dieses Vorhabens der Etablierung des Themas in internationalen politischen Prozessen. Im Rahmen der drei Veranstaltungen konnten Multiplikatoren auf unterschiedlichen Ebenen erreicht werden. Die Veranstaltung in New York richtete sich v.a. an hochrangige internationale Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Durch die Aktivitäten in Thailand und Malaysia wurden Entscheidungsträger und wichtige Akteure bzw. die Entscheidungsträger der Zukunft adressiert.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Kostenplanung

Die ursprüngliche Arbeits-, Zeit- und Kostenplanung wurde eingehalten, mit der Ausnahme, dass sich die Aktivitäten in Malaysia und Thailand von November auf Anfang Dezember verschoben. Das Vorhaben bewegte sich trotzdem insgesamt in dem geplanten Zeitraum (Anfang Juni bis Ende Dezember 2016).

3. Aufzählung der wichtigsten Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Im Rahmen des Vorhabens war die Durchführung von drei Veranstaltungen vorgesehen:

- a) **Event im Rahmen des High Level Political Forum zur Agenda 2030 in New York, Juli 2016 zum Thema Nachhaltiger Konsum (gemeinsame Veranstaltung BMUB, UNEP und WWF)**

Erfolgs- und Nutzungsindikator: „Mindestens 60 hochrangige Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft nehmen an der Konferenz teil.“ → Das Ziel wurde so gut wie erfüllt (knapp 60 Teilnehmer, siehe Teilnehmerliste im Anhang, nicht alle Teilnehmer wurden erfasst). Bei einem solchen Side Event ist die letztendlich tatsächliche Teilnehmerzahl schwer vorab absehbar.

Beschreibung: Unter dem Thema „Leaving no one behind“ fand vom 11.-20.07.2016 das High-level Political Forum (HLPF) on Sustainable Development in New York statt. Im Rahmen der Projektaktivitäten war der WWF Deutschland als Teil der internationalen WWF Delegation über den gesamten Zeitraum dort vertreten. Es handelte sich um das erste Zusammentreffen der UN-Mitgliedsstaaten seit der Verabschiedung der globalen Nachhaltigkeitsagenda durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015.

Im Fokus des unter der Schirmherrschaft des United Nations Economic and Social Council (ECOSOC) zusammengetretenen HLPF stand neben den Verhandlungen über die Abschlusserklärung der intensive Informationsaustausch zwischen Mitgliedsstaaten zu verschiedenen Aspekten der globalen Nachhaltigkeitsagenda und Vorstellung erster freiwilliger Sachstandsberichte zur nationalen Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda durch die Mitgliedsstaaten.

Im Unterschied zu sonstigen UN-Verhandlungen, bestand die Möglichkeit für Vertreter der sog. Major Groups and other Stakeholders (MGOS, Wirtschaft; Wissenschaft, NGOs etc.), sich direkt in die Informationssitzungen einzubringen und auch direkt zu den vorgetragenen freiwilligen Berichten Fragen an die Vertreter der Mitgliedsstaaten zu richten. Fragen des nachhaltigen Konsums und nachhaltiger Lieferketten wurden in einer ganzen Reihe von offiziellen Sessions und Side-Events diskutiert.

Als gemeinsame Veranstaltung von BMUB, UNEP und WWF wurde am 15.07.2016 (1:15-2:50 p.m.) ein Side-Event mit dem Titel „Sustainable Consumption: Opportunities and Challenges“ im Deutschen Haus ausgerichtet. An der Veranstaltung nahmen Vertreterinnen und Vertreter von 17 Staaten sowie verschiedener UN-Organisationen teil (siehe Teilnehmerliste im Anhang).

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nach der Begrüßung durch den Vertreter des Hausherrn wurden im Rahmen der anderthalbstündigen Veranstaltung folgende Inputs gegeben:

- i. National Programme on Sustainable Consumption – contributions to the implementation of Agenda 2030 (Dr. Ulf Jaeckel, BMUB): Der Schwerpunkt des Inputs lag auf der Vorstellung des im Februar 2016 vom Bundeskabinett beschlossenen ‚Nationalen Programms für Nachhaltigen Konsum‘. Besonders hervorgehoben wurden neben dem Plattformcharakter des Programms die sechs thematischen Schwerpunkte und möglichen Maßnahmen in den jeweiligen Bereichen.
- ii. Challenges in implementing the 10YFP (Charles Arden-Clarke, UNEP): Im diesem Input wurden die Struktur und inhaltlichen Schwerpunkte des 10YFP der UNEP vorgestellt. Hervorgehoben wurden dabei zum einen die Dachfunktion des Programms, die es einer Vielzahl von Akteuren ermöglicht, zusammen zu arbeiten sowie zum anderen die Vielzahl bestehender Bezüge zu den Sustainable Development Goals (SDGs).
- iii. Role of civil society in implementing Agenda 2030 with a focus on supporting a shift towards sustainable consumption and production patterns (Jörg-Andreas Krüger, WWF Deutschland): Schwerpunkt des Inputs waren die möglichen Rollen zivilgesellschaftlicher Akteure u.a. als Erfahrungs- und Wissensträger, Anwalt, unabhängiger Experte und kritischer gesellschaftlicher Akteur.

Ergänzt wurden die Inputs durch Statements von Astrid Schomaker (Europäische Kommission) und Laura Sommer (Schweizerische Eidgenossenschaft, Federal Office for Agriculture). In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden unter Moderation von Herrn J. Ahmad (UNEP) etliche Nachfragen zu den Grundsätzen nachhaltigen Konsums aber auch zu spezifischen Einzelfragen von Möglichkeiten zur Förderung nachhaltigen Konsums diskutiert. Einigkeit bestand darin, dass die bestehenden Plattformsätze des UNEP-Rahmenprogramms sowie der deutschen Strategie einen guten Entwicklungsrahmen bieten, da nachhaltiger Konsum als gemeinsame Aufgabe von Produktion, Handel, Verbrauchern sowie Gesellschaft und Politik verstanden werden muss.

b) Drei-tägiges Seminar für junge Erwachsene sowie eintägige Konferenz zu nachhaltigem Konsum in Kuala Lumpur, Malaysia (erste Veranstaltung ihrer Art speziell für junge Leute in Malaysia, Dezember 2016)

Erfolgs- und Nutzungsindikator: „Mindestens 70 junge Erwachsene sowie 120 Entscheidungsträger nehmen an der Aktivität teil und unterstützen den Aufbau eines Netzwerkes zu nachhaltigem Konsum in Malaysia.“
→ Das Ziel wurde fast erfüllt (siehe Teilnehmerliste im Anhang). Die Teilnehmer sagten zu, Teil eines Netzwerkes zu sein und sich weiterhin in der Thematik zu engagieren. Die Teilnahme der Konferenz am letzten Tag mit einem erweiterten Teilnehmerkreis wurde nicht dokumentiert, da es sich um ein offenes Forum mit wechselnder Zuhörerschaft handelte.

Beschreibung: Das Seminar und die Konferenz wurden unterstützend zum Regierungsprogramm der malaysischen Regierung konzipiert (11th Malaysian Plan 2016-2020, siehe <http://rmk11.epu.gov.my/index.php/en/>), in dem nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion als Schlüssel für eine „Green Economy“ genannt werden (Kapitel 6, Fokus B „Adopting the sustainable consumption and production concept“). Somit war es das Ziel, jungen Erwachsenen (Universitätsstudenten als zukünftige Entscheidungsträger) die Bedeutung von nachhaltigem Konsum zu vermitteln und anhand praktischer Komponenten sinnhaft vor Augen zu führen sowie ihnen die eigene Rolle als Konsumenten zu verdeutlichen. Die Konferenz sollte ebenso dem Austausch und der Vernetzung mit Entscheidungsträgern und Akteuren mit Verbindung zum Thema dienen.

In der Arbeit mit Jugendlichen hat der WWF Malaysia bereits viele Erfahrungen gesammelt, neben der Teilnahme im FEE (Foundation for Environmental Education) Eco Campus Programm vor allem in Form des

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

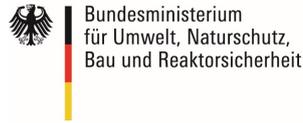


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WWF-eigenen Youth Empowerment Programms. Unter dem Seminar-Titel „Building Bridges for Sustainable Consumption and Production (SCP)“ wurden folgende Beiträge geboten:

- i. From Behavioural Change to Empowerment: Introduction to Education for Sustainable Development and Youth Empowerment (Nor Shidawati, Acting Senior Manager, Formal Education, WWF Malaysia) – Einführung in das Thema und Hintergrundinformationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.
 - ii. Youth Empowerment for Sustainable Consumption – YESC (Natasha Manan, Acting Senior Programme Officer, WWF Malaysia) – Das 10YFP und seine Bedeutung, die Verbindung zu den SDGs und zum Bereich im malaysischen Wirtschaftsministerium, der sich mit SCP beschäftigt.
 - iii. Sustainable Businesses (Denise Westerhout, Lead for the Market Transformation Initiative, WWF Malaysia) – Landwirtschaftliche Erzeugnisse und ihre Auswirkungen, Zertifizierungssysteme/ Labels für nachhaltige Produkte.
 - iv. Sustainable Wood Products (Dr. Adrian Chao, Manager, Sustainable Wood Products, WWF Malaysia) – Malaysia hat einen der ältesten Regenwälder, aber auch eine sehr hohe Entwaldungsrate, Bedeutung von Wäldern in Punkto Ressourcen, Biodiversität, Wasser, Klimaregulierung usw., Recyclingoptionen.
 - v. Climate Change: An Inconvenient Truth Continues (Lavanya Iyer, Head of Policy and Climate Change, WWF Malaysia) – Findings of IPCC Assessment Report 5, climate change implications worldwide and with regard to Malaysia.
 - vi. Sustainable Seafood (Victor Andin, Sustainable Aquaculture Officer, WWF Malaysia) – Over-fishing of fishery stocks, Malaysian fishery stocks in danger, habitat destruction.
 - vii. Praktischer Teil: Besuch des unter Energieeffizienz-Kriterien erbauten Gebäudes der malaysischen Energiekommission („Diamond Building“) und des größten Fischmarktes der Region. (Dieser praktische Teil diente der Anwendung von Überlegungen zum nachhaltigen Konsum, konkret zu Fragen der Energieeffizienz und des nachhaltigen Fischkonsums. Zu letzterem Thema publiziert der WWF einen Fischratgeber, der bei dieser Gelegenheit praktische Anwendung fand (<http://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/einkaufsratgeber-fisch/>). Des Weiteren reflektierten und referierten die Teilnehmer in Gruppen zu konkreten Fragestellungen in Zusammenhang mit dem Erlebten, und sie dokumentierten, was sie für sich individuell als Lehren und Handlungsfelder ableiten. (Hier sollen Folgeveranstaltungen anknüpfen.)
 - viii. Am letzten Tag der Veranstaltung wurde das Seminar mit einer öffentlichen Veranstaltung zusammengeführt. Bei diesem einer breiten Öffentlichkeit zugänglichen Event (Veranstaltungsort war ein Einkaufszentrum) wurde keine Teilnahmeliste geführt. Redebeiträge beinhalteten Prof. Madya (Student Development Division, Ministry of Higher Education); Jens Brinckmann (Counsellor for Economic, Commercial and Environmental Affairs, Deutsche Botschaft Kuala Lumpur); Benjamin Loh (Sustainable Palm Oil Manager, WWF Malaysia); Thiaga Nadeson (Head of Markets and Education, WWF Malaysia); Oga Chan (Youth Representative); Dato`Dr. Sharma (Executive Director, WWF Malaysia). Gleichzeitig zu diesem Rede- und Diskussionsprogramm stellten eine Vielzahl existierender kleinerer wie größerer Initiativen zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion ihre Ideen und Initiativen aus.
- c) Workshop mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu Fragen einer klimafreundlichen Land- und Forstwirtschaft in Bangkok, Thailand (direkte Verbindung zu einem in Kürze beginnenden IKI-Projekt, Dezember 2016)**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Erfolgs- und Nutzungsindikatoren: „Mindestens 50 Personen aus den o.g. Zielgruppen nehmen an der Konferenz teil und werden das 2017 beginnende IKI-Projekt unterstützen.“ → Das Ziel wurde mehr als erfüllt (siehe Teilnehmerliste im Anhang), die über 60 Teilnehmer kamen von relevanten Regierungsbehörden, Privatunternehmen, NGOs und Organisationen der internationalen Zusammenarbeit und sagten ihre Unterstützung des IKI-Projekts zu. Sie bekamen die Dokumentation des Workshops im Nachgang zugeschiedt und werden nach offiziellem Start des IKI-Projekts in dieses eingebunden.

Beschreibung: Bei der Pariser Klima-Konferenz 2015 (COP21) verpflichtete sich Thailand, seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 20-25% im Vergleich zum business as usual Szenario zu reduzieren. Um diese Ambitionen zu erreichen, müssen alle relevanten Sektoren der thailändischen Wirtschaft entsprechend einbezogen werden. Die Sektoren Agrar- und Forstwirtschaft stellen in diesem Prozess Schlüsselsektoren dar, aber bislang fehlt ein konkreter Plan, wie CO2-Reduktionen in diesen Sektoren sinnvoll erzielt werden können. Konkret wurden folgende Defizite identifiziert:

- Erlass sinnvoller Verordnungen auf politischer Ebene für den Agrar- und Forstbereich
- Erhöhung entsprechender institutioneller und organisatorischer Kapazitäten
- Mangel an finanziellen Anreizinstrumenten und Finanzierungsmechanismen für eine entsprechende Steuerung von Investitionsverhalten
- Verbesserung der Forschung und Verwendung moderner Technologien
- Verhaltensänderung im Konsumentenverhalten (Ermutigung der Unterstützung nachhaltiger Produkte)
- Unklare Rollen und Verantwortung der verschiedenen Akteure
- Mangel an koordiniertem und partnerschaftlichem Vorgehen
- Fehlen einer Baseline und schlechte Datenlage (bzw. Schwierigkeiten im Datenmanagement).

Unter dem Titel “Paving the Way to Sustainable Consumption and Production (SCP) in Thailand – Preparatory Workshop for an International Cooperation Project on SCP” wurden ebendiese Aspekte thematisiert und diskutiert. Ein anstehendes IKI-Projekt des WWF zu SCP in Thailand, Indonesien und den Philippinen zielt genau auf die Behebung der oben genannten Problemfelder ab. Der im Rahmen der Exportinitiative organisierte Workshop diente der thematischen Vorbereitung dieses IKI-Projekts. Die Teilnehmer waren sich einig darin, die Problematik als schwerwiegend, relevant und dringlich einzustufen. Zum Themenbereich SCP existieren bereits eine Reihe von Projekten und Aktivitäten, jedoch muss die Koordination, Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren dringend verbessert werden. Hierbei und bei der Formulierung konkreter Umsetzungsmaßnahmen bzw. von Vorgaben im Agrar- und Forstwirtschaftsbereich kann das IKI-Projekt eine essentielle Rolle spielen. Auch die Zusammenarbeit der verschiedenen nationalen politischen Institutionen (Umweltministerium, Agrarministerium, aber auch Gesundheitsministerium und andere) wurde als wichtig eingestuft und durch diesen ersten Workshop initiiert. Nachhaltiger Konsum und eine Veränderung des Konsumentenverhaltens werden als wichtige Hebel für eine nachhaltige Produktion gesehen. Bislang wurden die Konsumenten jedoch noch nicht genügend in Nachhaltigkeitsbemühungen einbezogen.

Durch die drei Arbeitsgruppen des Workshops identifizierte Prioritäten für den weiteren Projektverlauf:

Gruppe Regierung	Gruppe Privat- unternehmen	Gruppe Entwicklungsorganisationen
Aufklärungskampagne zu nachhaltigen Produkten	Verbesserung politischer Rahmenbedingungen	Erstellung einer Baseline und Datenmanagement, Aufsetzen einer Plattform für Transparenz und Datenaustausch
Politische Maßnahmen mit Hilfe von Pilotprojekten praktisch umsetzen	Kommunikations- und Beteiligungsstrategie für die unterschiedlichen Akteure	Umsetzungspartnerschaften (mit und innerhalb der Regierung, dem Privatsektor und mit Entwicklungsorganisationen)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aufbau von
Kapazitäten in
Schlüsselinstitutionen

Veränderung des Konsumentenverhaltens
ist notwendig, dafür bedarf es einer
Kommunikationsstrategie

Umsetzung von Diskussionsergebnissen in
konkrete Aktionen vor Ort, Pilotprojekte

Die Ideen und Empfehlungen, die thematisch im Zuge des Workshops generiert wurden, sind in Gänze dokumentiert und werden durch das beginnende IKI-Projekt aufgegriffen. Insgesamt wurde der Workshop von 80% der Teilnehmer als interessant und erfolgreich/ wertvoll bewertet.

4. Resultierende neue Fragestellungen/ Ausblick in die Zukunft

In Thailand war der in diesem Vorhaben durchgeführte Workshop bereits als Vorbereitung auf ein geplantes IKI-Projekt zu nachhaltigem Konsum in Südost-Asien (voraussichtlicher Projektstart: März 2017) konzipiert. Insofern werden die Ergebnisse des Vorhabens dort direkt in das IKI-Projekt einfließen.

Der Erfolg und vielversprechende Zuspruch des Jugend-Seminars in Malaysia (sowie die Tatsache, dass es sich um die erste Veranstaltung ihrer Art für junge Erwachsene handelte) spricht für eine Wiederholung der Aktivität. Hier sind vielerlei Anschlussveranstaltungen denkbar. WWF Deutschland und WWF Malaysia planen, einen Folge-Antrag zur Fortsetzung der angestoßenen Initiativen zu stellen.